



Inbrünstig und schwungvoll zugleich präsentierten sich die „Albert Singers“ am Sonntag in der Christus-König-Kirche.

Stehende Ovationen für „Albert Singers“ und Solisten in Christus-König-Kirche

Gospel-Konzert: Nach ersten Takten swingt Publikum mit

Halver. Kaum noch auf den Sitzen hielt es die Zuhörer gestern in der katholischen Kirche: So mitreißend war der Auftritt der „Albert Singers“.

Unter Leitung von Albert Göken intonierten die Sänger aus Oberbrügge Gospels, die aus vom Ende des 19. und dem Beginn des 20. Jahrhunderts datierten. Teilweise fünfstimmig sang der Chor vom Vertrauen auf Jesus und verdeutlichte dabei eben jene Lebensfreude, wie sie typisch ist für Gospels. Insbesondere das improvisierte Saxophonspiel von Rudolf F. Nauhauser sorgte dabei für den bekannten Gospel-Sound.

Nauhauser ging mit seinem Alt- und Sopran-Saxophon durch die Reihen, spielte so engagiert, dass die Zuhörer begeistert mitklatschten und -schnippten.

Die gute Stimmung war gleich zu Anfang spürbar. Schon als die Sängerinnen und Sänger beidseits der Kirchenbänke in den Chorraum zogen und dabei „Amen“ intonierten, nahmen die Besucher den Takt auf, schnippten mit.



Tolle Stimme: Solistin Annette Hessel. (WR-Bilder: Kahlke)

Das Repertoire des Chors, der seit drei Jahren zusammen Gospels einstudiert, reichte von so bekannten Liedern wie „Down by the Riverside“ bis zu dem dramatischen „Sinner man“, einem Lied, das von der Versuchung des Teufels handelt.

Göken begleitete den Chor nicht nur am E-Piano, er moderierte das Konzert auch, stellte die Lieder jeweils kurz vor, erläuterte zu den Gospels den religiösen Hinter-

grund.

Für ein ganz besonderes Erlebnis sorgten Lieder, die die erst 18-jährige Annette Hessel aus Borken aufnahm oder als Solistin intonierte. Die angehende Abiturientin, die gestern noch eine Klausur schreiben musste, verfügt über eine eindrucksvolle Stimme. Sie verlieh Liedern wie „Give me Jesus“, das vom Leben an der Seite von Jesus handelt, eine große Eindringlichkeit und Tiefe. Aber auch die Qualität des heimischen Chors selbst überzeugte immer.

Am besten kamen bekannte Gospels an, die, so Göken, bei keinem Auftritt eines Gospel-Chors fehlen dürfen. Darunter waren eines der schönsten Gospels wie „Go down Moses“ oder das bekannte „When the Saints go marching in“, das vom Einzug der Heiligen in das Himmelsreich handelt. Aber auch Lieder wie „I will follow him“ aus dem Film „Sister Act“ wurden mit viel Applaus bedacht.

Nach dem ruhigen Abschluss-Stück „Angel's watching you“ gab's stehende Ovationen vom Publikum für den fast schon profihaft



Mitreißend: Saxophonist Rudolf Nauhauser.

anmutenden Auftritt der „Albert Singers“. Die Zugen „O happy day“ und „Amazing Grace“ wurden denn auch stehend entgegengenommen und mit rhythmischem Klatschen begleitet.

Nicht nur das Publikum war vom Konzert angetan. „Uns hat's super gefallen“, meinte eine Sängerin. - Man merkte es den Akteuren an.